

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Tischner (CDU)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport

Wahlpflichtfächer an Thüringer Gymnasien - Teil I

Die **Kleine Anfrage 2198** vom 19. Mai 2017 hat folgenden Wortlaut:

Seit einigen Jahren ist das Wahlpflichtfach ab der Klassenstufe 9 ein versetzungsrelevantes Fach und damit auch vergleichbar mit den Pflichtfächern des gymnasialen Bildungsgangs im Freistaat Thüringen. Die Thüringer Schülerinnen und Schüler haben in den verschiedenen Fachrichtungen die Möglichkeit, sich individuell weiterzubilden und ihre Neigungen sowie Interessen zu verfolgen. Das Wahlpflichtfach soll dabei die Berufs- und Studienorientierung unterstützen. Der Generationswechsel an den Thüringer Gymnasien führt auch dazu, dass die Absicherung und Wahlmöglichkeiten des Wahlpflichtfachunterrichts zum zunehmenden Problem für die Schulen werden.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wann und aus welchen Gründen wurde das Wahlpflichtfach im gymnasialen Bildungsgang in Thüringen eingeführt?
2. Welche Wahlmöglichkeiten bieten Thüringer Schulen den Schülern im Rahmen des Wahlpflichtfachs?
3. In welchem Umfang (Wochenstundenzahl) wird das Wahlpflichtfach unterrichtet?
4. Wie viele Unterrichtsstunden Wahlpflichtfach erfahren Schülerinnen und Schüler in ihrer Schullaufbahn durchschnittlich?
5. Wie begründet die Landesregierung die Höhe der Wochenstundenzahl gegenüber verpflichtenden und wahlverpflichtenden Abiturprüfungsfächern?
6. Wie viele Lehrer unterrichten aktuell das Wahlpflichtfach (bitte aufgeschlüsselt nach Fach und Schulämtern)?
7. Über welche Fächerkombinationen (zweites Staatsexamen oder vergleichbar) verfügen Lehrer, die aktuell das Wahlpflichtfach an Thüringer Schulen unterrichten (bitte aufgeschlüsselt nach den einzelnen Fächerkombinationen)?
8. Wie steigert die Landesregierung die Qualität und Fachlichkeit im Wahlpflichtfach?

9. Welche Möglichkeiten wurden bisher und werden aktuell den Lehrern geboten, um die Unterrichtsqualität zu sichern und zu erhöhen (Fort- und Weiterbildungsseminare)?
10. Nach welchen Prinzipien und Ansätzen wird in den einzelnen Wahlpflichtfächern unterrichtet?
11. Welche didaktischen und fachdidaktischen Methoden werden in der Praxis angewendet, um den Unterricht praxisorientierter zu gestalten (Auflistung der einzelnen Methoden zu jeder Fachrichtung)?
12. Wird im Wahlpflichtfachbereich fächerübergreifend, fächerverbindend oder fächerintegrierend unterrichtet (aufgeschlüsselt nach den einzelnen Fachrichtungen und Lehrplaninhalten)?
13. Wie schätzt die Landesregierung die Entwicklung des Wahlpflichtfachs mit Blick auf den Generationswechsel und dem zunehmenden Fehlen von Fachlehrkräften ein?

Das **Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 23. Juni 2017 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

In der Thüringer Regelschule hatte sich die Einführung von fächerübergreifenden Wahlpflichtfächern (Natur und Technik, Sozialwesen, Wirtschaft-Umwelt-Europa) bewährt und deshalb wurde auch eine entsprechende Einführung an den Gymnasien beschlossen.

Die entsprechende Änderung der Stundentafel für das allgemein bildende Gymnasium erfolgte mit Änderung der Thüringer Schulordnung im Jahr 2009. In einem transparenten Prozess wurden die Änderungsvorschläge öffentlich zugänglich gemacht. Mit der beabsichtigten Änderung von Schulordnung und Stundentafel sollten für das Gymnasium jeder Fachbereich abgebildet und die ehemaligen Wahlfächer Informatik sowie Darstellen und Gestalten integriert werden. Zudem wurde den Schulen die Möglichkeit gegeben, ein Fach nach schulinternem Lehrplan einzurichten.

In der Stundentafel für den Wahlpflichtbereich mathematisch-naturwissenschaftlicher Zweige waren vor dieser Änderung die jeweils fünf Wochenstunden pro Schuljahr den einzelnen Fächern zugeordnet und es gab keinen eigenständigen Lehrplan für den naturwissenschaftlichen Wahlpflichtbereich. Die Unterrichtsinhalte waren in den Fachlehrplänen der Klassenstufen 9 und 10 als Fundamentum beziehungsweise Additum (kursiv gesetzt) gekennzeichnet. Mit der Einführung des neuen Wahlpflichtfaches Naturwissenschaften und Technik wurde ein eigenständiger modular aufgebauter Lehrplan entwickelt, der 2013 in der Erprobungsfassung für die Klassenstufen 9/10 vorlag.

Die neuen Wahlpflichtfächer greifen in besonderem Maße die in allen weiterentwickelten Thüringer Lehrplänen auszubildenden aufgabenfeldspezifischen Kompetenzen auf, die sich in allen Fachlehrplänen eines Aufgabenfeldes, zum Beispiel gesellschaftswissenschaftliche Fächer oder naturwissenschaftliche Fächer, finden. Auf diese Weise werden alle Bereiche des Unterrichts (mathematisch, naturwissenschaftlich-technisch, gesellschaftswissenschaftlich, sprachlich und musisch-künstlerisch) erfasst.

Durch das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm) wurden für den Wahlpflichtbereich entsprechend konzipierte neue Lehrpläne entwickelt.

Zu 2.:

In den Klassenstufen 9 und 10 sind gemäß Thüringer Schulordnung (ThürSchulO), Anlage 4 (zu § 44 Abs. 1 ThürSchulO) an den allgemein bildenden Gymnasien in der Regel mindestens drei verschiedene Angebote im Wahlpflichtbereich, auch klassenstufenübergreifend, zu etablieren. Folgende Wahlpflichtbereiche können eingerichtet werden:

- Darstellen und Gestalten
- 3. Fremdsprache
- Gesellschaftswissenschaften
- Informatik
- Naturwissenschaften und Technik
- Wahlpflichtfach nach schulinternem Lehrplan

Zu 3.:

In der Rahmenstundentafel sind gemäß Thüringer Schulordnung, Anlage 4 (zu § 44 Abs. 1 ThürSchulO) in der Doppeljahrgangsstufe 9/10 an den allgemein bildenden Gymnasien insgesamt sechs Wochenstunden vorgesehen.

Zu 4.:

Ein Schuljahr besteht durchschnittlich aus 39 bis 40 Schulwochen. Thüringer Schülerinnen und Schüler erfahren somit rein rechnerisch etwa 235 Unterrichtsstunden im Wahlpflichtbereich, die durch die Lage der Feiertage und andere schulische Aktivitäten verringert werden können.

Zu 5.:

Mit der Änderung der Thüringer Schulordnung im Jahre 2009 wurde der Wahlpflichtbereich für die Gymnasien neu geordnet. Im Rahmen der Neustrukturierung deckt nun der Fächerkanon alle Bereiche des Unterrichts ab (sprachlich, mathematisch, naturwissenschaftlich-technisch, gesellschaftswissenschaftlich, musisch-künstlerisch sowie Wahlpflichtfach nach schulinternem Lehrplan), sind diese Wahlpflichtfächer eigenständig und mit eigenen Lehrplänen untersetzt und wurde die Stundenzahl von jeweils fünf Wochenstunden in den Klassenstufen 9 und 10 auf sechs Wochenstunden in der Doppeljahrgangsstufe 9/10 reduziert. Die Wahlpflichtfächer sind hinsichtlich der unterrichtlichen Absicherung und der Versetzungsrelevanz vergleichbar mit den Fächern des Pflichtbereichs. Jedoch sind die Inhalte der Wahlpflichtfächer im Vergleich zu den Inhalten der Pflichtfächer nicht prüfungsrelevant.

Ziel der Neustrukturierung des Wahlpflichtbereichs war neben der Unterstützung der Berufs- und Studienorientierung die Individualisierung des Lernens sowie die Stärkung der Allgemeinbildung. Bei der Wahl des Wahlpflichtfaches spielen für die Schülerinnen und Schüler vor allem Interessen und Neigungen eine wesentliche Rolle. Dadurch wird das Ziel der individuellen Förderung nach § 2 Abs. 2 Thüringer Schulgesetz konsequent umgesetzt.

Zudem kann die Schule durch die in den Rahmenstundentafeln vorgesehenen Stundenzuweisungen für jeweils zwei aufeinanderfolgende Klassenstufen (hier: sechs für die Klassenstufen 9/10) angemessener auf die sich unterscheidenden Lernvoraussetzungen und Lernbedingungen von Schülern reagieren und diese noch besser als bisher individuell fördern.

Zu 6.:

Die Einsatzdaten der Lehrer werden nach Unterrichtsfächern erfasst. Eine Unterscheidung, ob das entsprechende Fach im Wahlpflichtbereich oder zum Beispiel im Stundendeputat des wahlverpflichtenden Abiturfächerkanons erteilt wird, ist mit den erhobenen Daten nicht möglich.

Zu 7.:

Es liegen hierzu keine Daten vor. Auf die Antwort zu Frage 6 wird verwiesen.

Zu 8.:

Die Wahlpflichtbereiche fokussieren auf alle Kompetenzbereiche und beziehen insbesondere fachlich-inhaltliches, sozial-kommunikatives, methodisch-strategisches und selbstbeobachtendes sowie selbstregulierendes Lernen ein. Dadurch sind Qualität und Fachlichkeit der Wahlpflichtbereiche für alle Schülerinnen und Schüler gewährleistet.

Die Lehrpläne für die Fächer im Wahlpflichtbereich sind im Thüringer Schulportal¹ in der genehmigten Fassung (Darstellen und Gestalten, Informatik und Fremdsprachen) oder in der Erprobungsfassung (Gesellschaftswissenschaften und Naturwissenschaften und Technik) öffentlich einsehbar.

Das Genehmigungsverfahren der genannten Erprobungsfassungen läuft aktuell im Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport.

Die Zielbeschreibung der Lehrpläne im Wahlpflichtbereich ist, entsprechend der Intention dieses Bereichs, auf den Erwerb von Kompetenzen ausgerichtet.

Die neuen Wahlpflichtfächer greifen in besonderem Maße die laut den Thüringer Lehrplänen auszubildenden aufgabenfeldspezifischen Kompetenzen auf, die sich in allen Fachlehrplänen eines Aufgabenfeldes, zum Beispiel gesellschaftswissenschaftliche Fächer oder naturwissenschaftliche Fächer, finden.

Zu 9.:

Es wird auf Anlage 1 (Fortbildungsangebote zum Wahlpflichtbereich) verwiesen.

Zu 10.:

Der Wahlpflichtbereich leistet einen Beitrag zur individuellen Förderung und unterstützt die Berufs- und Studienorientierung.

In besonderer Weise setzen die Fächer des Wahlpflichtbereiches fächerverbindendes und -integrierendes Arbeiten um. Dies erfolgt vor allem durch projektorientierten Unterricht unter Einbeziehung außerschulischer Partner und Lerngelegenheiten, um selbstverantwortetes Lernen zu fördern und wesentliche Impulse für die Kompetenzentwicklung zu geben.

Der modulare Aufbau der Lehrpläne für die Fächer des Wahlpflichtbereiches bietet den Schulen die Möglichkeit, unter Berücksichtigung der jeweiligen Gegebenheiten geeignete Themenbereiche auszuwählen und diese im Rahmen der schulinternen Lehr- und Lernplanung auszugestalten.

Zu 11.:

Für den Wahlpflichtbereich sind moderne, standard- und kompetenzorientierte Lehrpläne in Thüringen erarbeitet worden, die die spezifischen Anforderungen bei der Erlangung von Sach-, Methoden- sowie Sozial- und Selbstkompetenz in den Fokus rücken.

Die Umsetzung der Lehrplanvorgaben insbesondere didaktischer Methoden liegt jedoch grundsätzlich in der pädagogischen Verantwortung der Lehrkraft. In Zusammenarbeit mit der Fachkonferenz der Schule hat sie die Aufgabe, die einzelnen Themen des jeweiligen Lehrplans im Rahmen der Erstellung schulinterner Lehr- und Lernpläne unter Berücksichtigung aktueller Bezüge, regionaler Gegebenheiten und Schülerinteressen auszuarbeiten und so zu vermitteln, dass die Schülerinnen und Schüler anwendungsbereites Wissen erwerben können.

Folgende methodischen Angebote sind beispielhaft in den Lehrplänen des Wahlpflichtbereiches zu finden:

- Darstellen und Gestalten: Projektmethode, Handlungsorientierung, Kompositionsmethode (Dramaturgie), Einbeziehung außerschulischer Partner und Lerngelegenheiten, Nutzung von Print- und elektronischen Medien
- 3. Fremdsprache: Projektmethode, Einbeziehung außerschulischer Partner und Lerngelegenheiten, produktive Verfahren der Literaturinterpretation, Inhalte veranschaulichen, Sprachmittlungsstrategien, Hilfsmittel, auch internetgestützt, zielgerichtet zur Textproduktion nutzen, Sprachmittlungsstrategien gezielt einsetzen, Techniken des Sprachenvergleichs
- Gesellschaftswissenschaften (didaktische Prinzipien und Methoden): Schülerorientierung, Problemorientierung, Wissenschaftsorientierung, Kontroversität, Exemplarisches Lernen, Perspektivwechsel, Handlungsorientierung, Projektlernen (Projektunterricht mit den Phasen: Projektinitiative, Projektskizze, Projektplan, Projektdurchführung, Zwischengespräche, Projektabschluss/Präsentation), kooperatives Lernen, kreativitätsfördernde Arbeitstechniken, Szenariotechnik, Zukunftswerkstatt, einfache Moderationsmethoden, Dilemma-Diskussion
- Informatik: Projektmethode, Einbeziehung außerschulischer Partner und Lerngelegenheiten, Nutzung von Print- und elektronischen Medien, Einsatz von Strukturierungsprinzipien, informatische Problemlösestrategie anwenden, Methode des Problemlösens, Methoden zur Kalibrierung von Sensoren
- Naturwissenschaften und Technik: "In den 26 Modulen aus vier Themenbereichen werden die Sach- und Methodenkompetenzen im Zusammenhang dargestellt. Dem experimentellen Charakter des Wahlpflichtfaches Naturwissenschaften und Technik wird durch die Angabe orientierender Angebote beziehungsweise Vorschläge für Schülerexperimente Rechnung getragen. (...) Zusätzlich zu diesen angegebenen experimentellen Schülertätigkeiten weist der Lehrplan über die Angabe entsprechender Operatoren (messen, experimentell bestimmen, aufbauen, prüfen und so weiter) weitere Gelegenheiten zum Experimentieren aus.

Methoden der naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung, insbesondere umfangreiches Experimentieren (experimentelle Methode), Arbeiten an außerschulischen Lernorten sowie projektartige Unterrichtsabschnitte (Projektmethode), Methode des Problemlösens, Modellbildung, Informationsbeschaffung und Ergebnispräsentation, forschendes Lernen, Einsatz von Strukturierungsprinzipien, Einbeziehung außerschulischer Partner und Lerngelegenheiten, Modellvorstellungen und Modelle entwickeln und nutzen, kritisch reflektieren und sachgerecht bewerten, sachgerecht kommunizieren

Die konkrete Gestaltung des Unterrichts obliegt der Entscheidung der Fachkonferenz der Schule sowie der pädagogischen Freiheit und Verantwortung der unterrichtenden Lehrkraft bei der Umsetzung dieser Beschlüsse.

Zu 12.:

In besonderer Weise setzen die Fächer des Wahlpflichtbereiches fächerverbindendes und fächerintegrierendes Arbeiten um.

Die einzelnen Lehrpläne¹ der Wahlpflichtfächer weisen die jeweiligen fächerverbindenden und fächerintegrierenden Intentionen aus:

- Lehrplan für das Wahlpflichtfach Naturwissenschaften und Technik (Erprobungsfassung 2013), S. 5 bis 11
- Lehrplan für Wahlpflichtfach Gesellschaftswissenschaften (Erprobungsfassung 2013), S. 5 bis 9
- Lehrplan für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife Darstellen und Gestalten, 2014, S. 4 bis 18
- Lehrplan für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife Informatik, 2012, S. 5 bis 22

Zu 13.:

Im Wahlpflichtbereich kann der Schüler zwischen den Fächern Darstellen und Gestalten, Gesellschaftswissenschaften, Naturwissenschaften und Technik, Informatik, einer dritten Fremdsprache oder einem Fach nach schulinternem Lehrplan wählen. Der Fächerkanon deckt alle Bereiche des Unterrichts ab (sprachlich, mathematisch, naturwissenschaftlich-technisch, gesellschaftswissenschaftlich und musisch-künstlerisch). Jedes Gymnasium richtet laut Anlage 4 (zu § 44 Abs. 1 ThürSchulO) in der Regel mindestens drei Wahlpflichtbereiche ein. § 47 Abs. 2 ThürSchulO führt aus, dass bei Wahlpflichtfächern innerhalb der von der Schule angebotenen Fächer oder Fächergruppen zu wählen ist. Damit ist es den Schulen möglich, auch auf Veränderungen ihres Personalbestands gegebenenfalls mit einem veränderten Angebot innerhalb des Wahlpflichtbereichs zu reagieren.

Des Weiteren bietet der modulare Aufbau der Lehrpläne für die Fächer des Wahlpflichtbereiches den Schulen einerseits die Perspektive, unter Berücksichtigung der jeweiligen Gegebenheiten (unter anderem personelle und sächliche Ressourcen) geeignete Themenbereiche beziehungsweise Module auszuwählen und diese im Rahmen der schulinternen Lehr- und Lernplanung auszugestalten sowie andererseits, dass sie ebenso klassenstufenübergreifend unterrichtet werden können. Dies ermöglicht auch kleineren Schulen, ihren Schülern mehrere Wahlpflichtfächer anzubieten.

In Vertretung

Ohler
Staatssekretärin

Fortbildungsangebote zum Wahlpflichtbereich

1. Darstellen und Gestalten/Schultheater

"Darstellen und Gestalten"

1. Kontinuierliche und systematische "Weiterbildung von Spielleiter/-innen auf dem Gebiet des Darstellenden" Spiels seit 1995
 - ca. 350 Lehrkräfte erwarben bislang den Abschluss
 - berufsbegleitend, im Umfang von 300 Stunden, Abschluss: Kolloquium und Abschlussprojekt
 - gegenwärtig Seminargruppen 19 und 20 in der Weiterbildung, Abschluss Juli 2018
 - verstärkte Teilnahme von Berufseinsteigern (Generationswechsel)
 2. zentrale Thillm-Fortbildung Fachtag "Theater.Rezepte" (Grundlage: Thillm-Auftrag 81/16) - wird jährlich mindestens 1 x durchgeführt (Samstag vor gesetzlichem Feiertag "Christi Himmelfahrt")
 3. 14-tägig zentral-regionalisierte (schulamtsübergreifende) Thillm-Fortbildungen, seit Einführung des Wahlpflichtfaches in verschiedenen Zuordnungen TMBJS, Staatliche Schulämter, jetzt USYS-Thillm) durch die Fachberater Darstellen und Gestalten,
- externe, anerkannte Fortbildungen der LAG Spiel und Theater in Thüringen e.V. (Kooperationsvertrag mit Thillm)

Datum	Ort	Thillm-Nummer	Titel der Veranstaltung
05.01.2017	Wolkramshausen	510310101	DG-Workshop: Dramatisch-Episch-Postdramatisch
12.01.2017	Gera	5103402	DG-Workshop: Reflexionsformen
12.01.2017	Weißensee	510320101	DG-Workshop: Darstellendes Spiel in der Grundschule 1
12.01.2017	Ilmenau	510310201	DG-Workshop: Picasso und das Theater (ganztägig)
19.01.2017	Erfurt	510320201	DG-Workshop: Streetart (ganztägig)
16.02.2017	Bad Lobenstein	5103406	DG-Workshop: Gedichte bewegen (ganztägig)
23.02.2017	Rudolstadt	510350101	DG-Workshop: Von wegen verstaubt (ganztägig)
23.02.2017	Sömmerda	510330101	DG-Workshop: Was ich alles bin (ganztägig)
23.02.2017	Wolkramshausen	510310401	DG-Workshop: Kurs Inszenieren
02.03.2017	Jena	5103407	DG-Workshop: Gestaltung von Prüfungsaufgaben
02.03.2017	Eisenach	510310501	DG-Workshop: Antike-Mythos-Prometheus (ganztägig)
09.03.2017	Jena	5103408	DG-Workshop: Picasso und das Theater (ganztägig)
09.03.2017	Weißensee	510320401	DG-Workshop: Darstellendes Spiel in der Grundschule 2
16.03.2017	Gera	5103409	DG-Workshop: Einzelaufgaben im Fach Darstellen und Gestalten
16.03.2017	Wolkramshausen	510310402	DG-Workshop: Kurs Inszenieren
06.04.2017	Rudolstadt	510350201	DG-Workshop: Auftragsarbeiten Fluch oder Segen? (ganztägig)
06.04.2017	Weißensee	510320501	DG-Workshop: Dramatisch-Episch-Postdramatisch (ganztägig)
25.04.2017	Wolkramshausen	510310403	DG-Workshop: Kurs Inszenieren
04.05.2017	Weißensee	510320102	DG-Workshop: Darstellendes Spiel in der Grundschule 3
04.05.2017	Limlingerode	510310601	DG-Workshop: SPIEL mit dem Lyrischen (ganztägig)
01.06.2017	Wolkramshausen	510310301	DG- Workshop: Märchen aus der Kiste

Siehe Internetlink²

2. Dritte Fremdsprache

Wahlpflichtfach	Zuarbeit
Französisch	Fortbildungen für Französisch-Lehrkräfte werden für die verschiedenen Klassenstufen und Schularten angeboten. Sie orientieren sich an den Niveau-Stufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Darüber hinaus gibt es schulartunabhängige Fortbildungsangebote für alle Französisch-Lehrkräfte, fächerübergreifende Angebote und Angebote für den französisch-bilingualen Sachfachunterricht. Spezielle Angebote für den Wahlpflichtbereich gab es bisher nicht. Die vergleichsweise wenigen Lehrkräfte, die im Bereich der 3. Fremdsprache tätig sind, finden Fortbildungsangebote in den oben genannten Maßnahmen.
Italienisch Spanisch Alte Sprachen	Es gab Veranstaltungen bei der Einführung des neuen LP im Wahlpflichtbereich im Bereich Alte Sprachen. Darüber hinausgehende zentrale Fortbildungsangebote zum Wahlpflichtbereich gibt es für Spanisch, Italienisch und Alte Sprachen seitens des Thillm nicht. Die Fachberaterinnen Alte Sprachen haben in ihren zentral regionalisierten Veranstaltungen ein Angebot vorgehalten.
Russisch	Für Russisch gab es unmittelbar nach Einführung des Lehrplanteils für die 3. Fremdsprache im März 2013 ein zentrales Thillm-Fortbildungsangebot. Darüber hinaus wurden die Fachberaterinnen in die Spezifik des Wahlpflichtfaches eingeführt und die Durchführung von regionalen Veranstaltungen abgestimmt, um entsprechende Veranstaltungen in der Region durchzuführen beziehungsweise eine schulinterne Einzelfallberatung vornehmen zu können. Für die Lehrkräfte von Russisch als 3. Fremdsprache stehen im Thüringer Schulportal lehrplanbegleitende Materialien zur Verfügung, die v. a. das projektartige Arbeiten im Wahlpflichtbereich unterstützen wollen: ³ Insgesamt gibt es sehr wenige Lehrkräfte, die Russisch als 3. Fremdsprache unterrichten.

3. Gesellschaftswissenschaften

Fortbildungsveranstaltungen zum Wahlpflichtfach Gesellschaftswissenschaften:

Fortbildung Wahlpflichtfach Gesellschaftswissenschaften
Impulse zur Lehr- und Lernplanung (01.04.2014/29 TN)

Fortbildung Wahlpflichtfach Gesellschaftswissenschaften
Hinweise zur Lehr- und Lernplanung:
Modul "Kommunikation im Alltag" (21.04.2015/22 TN)

Fortbildung Wahlpflichtfach Gesellschaftswissenschaften
Hinweise zur Lehr- und Lernplanung:
Modul "Individualisierung als gesellschaftlicher Trend" (05.04.2016/15 TN)

Fächerübergreifende Fortbildungen:

4. Tag der Gesellschaftswissenschaften "Die Würde des Menschen ist (un)antastbar" 08.09.2016

Erarbeitung von zwei Broschüren durch die AG Wahlpflichtfach Gesellschaftswissenschaften am Thillm, Titel: "Anregungen zur Lehr- und Lernplanung im Wahlpflichtfach Gesellschaftswissenschaften" durch das Thillm (Materialien 188 und 195)

Materialien in Druckform und online:

- Siehe Internetlink⁴
- Siehe Internetlink⁵

Eine Fortbildungskonzeption für das Schuljahr 2017/2018 zum Wahlpflichtfach Gesellschaftswissenschaften ist in Vorbereitung.

4. Informatik

Die in Frage kommende Zielgruppe (Fachlehrer Informatik) ist relativ klein. Fortbildungen im Bereich Informatik werden daher gleichermaßen zu Fachthemen der Informatik für alle Schularten angeboten. Innerhalb dieser Fortbildungen findet eine Strukturierung nach Klassenstufen und Schularten statt. Spezifische Fortbildungen für die Umsetzung des Wahlpflichtfaches gab es nicht.

5. Naturwissenschaften und Technik

Fortbildungen:

Die Fortbildungen zum neuen Wahlpflichtfach NWuT wurden kurz nach dem Start der Lehrplanschreibung begonnen und laufen bis heute kontinuierlich. Bestandteil der Fortbildungen waren neben Veranstaltungen zur Einordnung des neuen Faches und der reinen Implementation des Lehrplans auch fachspezifische und aufgabenfeldspezifische Fortbildungen sowie Fortbildungen zu lehrplanbegleitenden Materialien. Die Fortbildungen im Wahlpflichtfach NWuT werden sowohl regional in der Regel durch Fachberater der naturwissenschaftlichen Fächer angeboten, als auch zentral durch den verantwortlichen Referenten im Thillm. Die Auflistung der Fortbildungen am Ende des Dokuments bezieht sich vorrangig auf zentrale Angebote. Weitere zahlreiche Veranstaltungen (vgl. Thüringer Schulportal und Tätigkeitsnachweise der Fachberater) erfolgten regional und teilweise in den Schulen.

Begleitmaterialien und Hinweise:

Nach der Fertigstellung des Lehrplans wurde eine kontinuierliche Erarbeitung von Begleitmaterialien und Empfehlungen für die 26 Module des Lehrplans initiiert. Aktuell sind für 20 von 26 Modulen Impulsbeispiele, Literaturempfehlungen, Projektvorschläge, Orientierungen für die unterrichtliche Umsetzung und darüber hinausgehende konkrete Unterrichtsmaterialien verfügbar. Gegenwärtig werden für die letzten noch offenen Module die Handreichungen erstellt beziehungsweise fertiggestellt und fortlaufend ergänzende Unterrichtsmaterialien für bereits bestehende Module eingepflegt. Zu finden sind diese Materialien im Thüringer Schulportal, zum Beispiel über den Einstieg der Mediothek und den Suchbegriff NWuT.

Evaluation:

Der Bereich Fortbildungen und Unterstützung wurde in der Evaluation zur Erprobungsphase des neuen Lehrplans abgefragt. 73,2 Prozent der befragten Lehrerinnen und Lehrer gaben an, bereits Fortbildungen zum Fach NWuT besucht zu haben.

Anhang: Übersicht zentrale Fortbildungen NWuT (121):

Termin	Veranstaltungen (teilweise zusammengefasst)
März 2012	Zentrale Großveranstaltung "Tage des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts" - erster Arbeitsstand zum neuen Wahlpflichtfach NWuT (sechs Monate nach Beginn der Lehrplanarbeit) - sechs Einzelveranstaltungen zu diversen Themen
Juni 2012	Veranstaltung zum aktuellen Arbeitsstand des Lehrplans NWuT - Referenten MINT Bereich
Juli 2012	Vortrag und Vorstellung des Faches NWuT beim Seminar der Arbeitsgemeinschaft der Physikdidaktiken der mitteldeutschen Universitäten Halle, Leipzig und Jena.
September 2012	Multiplikatoren Fortbildung Fachberater und Fachleiter Biologie/Chemie zum LP-Entwurf; insbesondere zu ausgewählten Modulinhalten aus Sicht der Biologie, Chemie (und Physik)
September 2012	Multiplikatoren Fortbildung Fachberater und Fachleiter Physik zum LP-Entwurf; insbesondere zu ausgewählten Modulinhalten aus Sicht der (Biologie, Chemie und) Physik/Astronomie
Oktober 2012	Fortbildung der Schulleiter und Vertreter der Schulämter zum LP-Entwurf; Möglichkeiten der Umsetzungen des Lehrplanes; Vorstellung ausgewählter Modulinhalte
Oktober 2012	Fortbildung für Physiklehrer zum LP-Entwurf; insbesondere zu ausgewählten Modulinhalten aus Sicht der Physik
Oktober 2012	Multiplikatoren Fortbildung Fachberater Astronomie zum LP-Entwurf; insbesondere zu ausgewählten Modulinhalten aus Sicht der (Biologie, Chemie und) Physik/Astronomie
November/Dezember 2012	Mehrere Fortbildungen des Schulamts Mittelthüringen zur Umsetzung des neuen LP NWuT

Termin	Veranstaltungen (teilweise zusammengefasst)
November 2012	Fortbildung (Schulleitung, Bio-, Ch-, Ph-Lehrer zu Möglichkeiten der Umsetzung des neuen LP)
November 2012	Fortbildung TMBWK/Schulamtsvertreter (GY) zu den neuen Wahlpflichtfächern
November 2012	MINT Wissenschaftstag - sechs Einzelveranstaltungen zu Themen des Faches NWuT
Dezember 2012	Schulleiterfortbildung des Schulamts Ostthüringen zur Umsetzung des neuen LP
Dezember 2012	Schulleiterfortbildung des Schulamts Westthüringen zur Umsetzung des neuen LP
Januar 2013	Schulleiterfortbildung des Schulamts Südthüringen zur Umsetzung des neuen LP
September 2013	MINT Wissenschaftstag - drei Einzelveranstaltungen zu Themen des Faches NWuT
März 2013	Tage des math. und nat.wiss. Unterrichts: eine zentrale Informationsveranstaltung + zehn Veranstaltungen zu ausgewählten Modulen, weitere acht Veranstaltungen mit NWuT Bezug
März 2014	Tage des math. und nat.wiss. Unterrichts: elf Veranstaltungen zu ausgewählten Modulen, weitere sieben Veranstaltungen mit direktem NWuT Bezug
März 2015	Tage des math. und nat.wiss. Unterrichts: elf Veranstaltungen zu ausgewählten Modulen, weitere zehn Veranstaltungen mit direktem NWuT Bezug
März 2016	Tage des math. und nat.wiss. Unterrichts: fünf Veranstaltungen zu ausgewählten Modulen, weitere fünf Veranstaltungen mit direktem NWuT Bezug
März 2017	Tage des math. und nat.wiss. Unterrichts: sieben Veranstaltungen zu ausgewählten Modulen, weitere 13 Veranstaltungen mit direktem NWuT Bezug
März-Mai 2017	Kurs: fächerübergreifende Naturwissenschaften - fünf Einzelveranstaltungen

Endnote:

- 1 Siehe <https://www.schulportal-thueringen.de/web/guest/lehrplaene/gymnasium>.
Alle Angebote sind schulart- und schulamtsübergreifend.
- 2 Siehe https://www.schulportal-thueringen.de/unterstuetzungssystem/angebote_der_fachberater.
- 3 Siehe <https://www.schulportal-thueringen.de/web/guest/media/detail?tspi=3784>.
- 4 Siehe <https://www.schulportal-thueringen.de/web/guest/media/detail?tspi=943>.
- 5 Siehe <https://www.schulportal-thueringen.de/web/guest/media/detail?tspi=6085&tspt=%3A%3B%3AbackUrl%3A%3D%3A%2Fweb%2Fguest%2Fmedia%2Fdetail%3Ftspi%3D943>.